Elsterberger Nachrichten.

Anzeige= u. Unterhaltungsblatt für Elsterberg u. Umgegend.

Amtsblatt für den Stadtrat zu Elsterberg.

Als wöchentliche Beilage: "Illustriertes Sountagsblatt."

Für bie Schriftleitung verantwortlich: Bruno Sinfding in Elfferberg.

Die "Eiherberger Nachrichten" (Anzeiger für Eifterberg und Umgegenb) erscheinen Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. (Die Ausgabe ersolgt Abends von edum Erscheinungstage.) — Der Pranumerations-Preis bei freier Lieserung in's haus beträgt viertelighrlich 1 MR. 10 Pf. Die ingelne Rummer 10 Pf. Außerdem nehmen alle Pofianftalten Bestellungen barauf an. — In serate werden Montags, Mittwochs und Freitags nur die spätestens 12 Uhr Mittags für die betressenden Rummer angenommen und wird de gespaltene Corpus-Beile wit 12 Pfennigen berechnet. Kleinfte Inferatgebühr Montage Mannetten berechnet. Kleinfte Inferatgebühr 20 Bf. - Alle Bufdriften werben franto erbeten.

Mr. 134.

Dienstag, den 15. November 1898

24. Jahrg.

Gedeuktage für 1898. Bum 25 jährigen Regierungsjubiläum König Alberts von Sachsen.

15. November.

1858. Die Sifenbahnlinie Chemnig. Gog. nig. Zwidau wird eröffnet.

16. November.

1870. Die murttembergische Felbbivifion bem Befehle des Kronpringen Albeit von Sachfen unterftellt.

Die Orientreife des Kaifernaares.

Die Orientreise des Kaiserpaares.

Der Besuch unseres Kaiserpaares in Palästina und Syrien ist mit dem Ausenthalte des hohen Paares in der berühmten Rusinenstadt Baalbet zum Abschieß gelangt. Die Rücklaft von Baalbet nach Muallasth vollzog sich unter sortgesetten Kundgedungen der aus allen Teilen Syriens herbeigeströmten Bevölferung. Beachtenswert war, daß bei diesen Kundgedungen sie den deutschen Kaiser alle Religionen und Rationalitäten sich beteiligten. Man erblickte in der Boltsmenge, die den kaiserlichen Wagen umdrängte, griechische Popen neben mohammedanischen Utemas, satzolische Popen neben mohammedanischen Utemas, satzolische Wönche neben Diakonissiumen, Araber, Eutken, Orusien, Maroniten, Tichertesen. Am Freitag abend trasen die Plajestäten wieder in Beirut ein und begaben sich josort an Bord der "Hodensollern", welche am anderen Worgen die Deimsalten nach Deutschaft antrat; letzere geht bekanntlich über Nhodos und Sardinien zunächt nach Cadir, wo die "Hodensollern" und die sie begleitenden beiden Kriegsschiffe Kohlen einnehmen. Dann sührt der Heinweg die erlauchten Reissenden weiter durch die Meerenge von Sibrastar, um die Westsänst der Appendalern" und die sie begleitenden beiden Kriegsschiffe Kohlen einnehmen. Dann sührt der Heinweg die erlauchten Keisenden weiter durch die Meerenge von Sibrastar, um die Wertelanst und einem Teil der Rordse nach einem der beutschaft in Bilheimshaven.

Es verlautet, die Abmirale der vier Kreta mächte wirden konliden Kaiserpaanis der Rüstresse in der Subadai die Honneurs machen. Sehnso verschert das "Scho de Paris", das ein franzdischen der Subadai die Honneurs machen. Sehnso verschert das "Echo de Paris", das ein franzdischen der Weiseltelm zu begrüßen; desgleichen soll das unter dem Beschlam zu begrüßen. Desgleichen soll das unter dem Beschlam au begrüßen.

Einer Berliner Depesche des "Hamb. Korresp."

Begrüßung der deutschen Majestaten nach Sagliart abgehen.

Siner Berliner Depesche des "Hamb. Korresp." zusolge, soll es setzt seistlechen, daß Kaiser Wilhelm auf der Knädreise weber in Cadix, noch in irgend einem anderen spanischen oder portugiessischen Aafen an's Land geht. Die "Nordd. Alge." hereit anläglich der angetretenen Heinstehr des deutschen Kaiserpaares nach dem heiligen Lande, die ohne jeden Mitstlang verlaufen ist, gehört der Geschichte an. In bieser aber wird sie sontentung, eine leuchtende That zu Chren des Christenung, eine leuchtende That zu Chren des Christenung, eine leuchtende That zu Chren des Christenungs aus der eichgen Nation. Als treuer Bekenner seines Glaubens, als mächtiger, großmätiger Schirmberr der deutschen protesiantischen wie katholischen Interspen, hoch geseiert von dem Beherrscher des ossmanischen Reiches und der türklischen Unterthanen,

warb in den letten Wochen ber Raifer auf frembem Boben von neuem für bie Spre bes beutichen Namens erfolgreich jur Frende aller Patrioten und zur unverhohlenen Achtung selbst bes Auslandes.

zur unversohlenen Achtung selbst bes Auslandes. In inniger Dankbarkeit und Berehrung wünschen wir dem Kaiserpaare Glüd und Heil zur Heimfahrt.

Am Freitag abend trat in Berlin eine Bersammlung zusammen, die über die Borbereitungen zu einem seitlichen Smpfang des Kaiserpaares bei seiner Rückehr beriet. Die Ausschmückung der Häufer und Leberreichung einer Averse wurde heftigweitet. Es wurde schließlich ein Komith ernannt, welches die Borbereitungen im speziellen sördern soll.

Politische Rundschau.

Die Pringessin Seinrich von Preußen hat am Freitag von Riel aus die weite Reise jum Wethnachtsbesuche bei ihrem hohen Gemua aus beginnt die Seereise ber Frau Prinzessin, voraussichtlich wird sie in der dritten Dezemberwoche au ihrem fernen Ziel anlangen. Die

zemberwoche an ihrem fernen Ziel anlangen. Die Prinzessin wird mit dem Dampfer im ganzen die beträchtliche Strecke von 8811 Seemeilen (eine Seemeile zu 1852 m gerechnet) zurücklegen.

— Ueder den Stand der Vorarbeiten sir die nächke Vetagsfession ist noch immer nichts genaueres bekannt, obwohl doch der neue Reichstag mutmaßlich noch im laufenden Monat zusammentreten wird. Der Kat ift allerdings im wesentlichen fertiggesellt, seine Vorderatung beschäftigt schon seit einiger zeit die Vundextatungssische ebenzo besinder sich die Rowelle zum Invaliditätsversicherungsgesetzt in der Beschaftung des Bundesrates. Wie es jedoch mit der Ausäarbeitung der anderen sir den Keichstag bestimmten Vorlagen kehr, das entzieht sich einstellenden sich dieselben mehr oder weniger noch weiten der Kenntnis der Oeffentlichteit, vermittich bestinden sich dieselben mehr oder weniger noch im Rickstand. Neuerdings sollte auch der Entwurf des angektnöligten Fleischschaugeletzes dem Bundekrate zugegangen sein, was jest aber von der offiziösen "Nordd. Allg. Zig." bestritten wird. Dossentlich sindet der Netchstang dei seinem Bussammentritte genügend Arbeitsmaterial vor, um nicht vorzeitig in die Weihnachtssein gehen zu mitten

müssen.

— Die deutsche Regierung wird auf der internationalen Konferenz in Rom zur Beratung von Abwehrmafregeln gegen den Anarchismus durch ihren Botschafter beim Quirinal, Freiherrn Saurma v. d. Jeltsch, serner durch den Oberregierungsrat v. Philippsborn im preußischen Ministerlum des Inneren und den Berliner Universitätsprofessor v. Martiz vertreten sein. Amtich sind diese Ernennungen allerdings noch nicht ersolgt.

— Bum neuen Bischof von Rotten-

nicht erfolgt.

— Bum neuen Bischof von Rotten-burg, des einzigen katholischen Bistums Würt-tembergs, ist der Professor Paul Keppler in Freiburg i. B. gewählt worden.

Am 27. November soll die end-giltige Beisetzung der Leiche des Fürsten Bismarc in dem neuerdauten Mausoleum zu Friedrichsruß erfolgen, fofern nicht vom Fürften Derbert Bismard noch eine anderweitige Beftimmung getrossen wird. Nur darf es schon als sessiebend gelten, daß sich diese definitive Beiseungsseier im engsten Kreise vollzieben und demnach die Jahl der Teilnahmer eine beschränkte bleiben wird. Fürst Gerbert Bismarc hat nämlich bem Borstande bes "Sächsichen Gemeinbetages" in Plauen i. B. auf eine Anfrage wegen Entsendung einer Deputation der sächsichen Gemeinden zu der de-vorsiehnen Beisegungsseier in Friedrichund bie Antwort zugehen lassen, daß er die betreffende Deputation nicht empfangen könne und daß über-kaupt feine Sinschunger zur Teilundme an der

Depitation nicht empfangen tonne und dus uberschaupt feine Sinkabungen zur Teilinchme an ber Beifetzung ergehen würden.

— Am Sonnabend vormittag wurde in Düsselbars die seingeweißt und die elektrische Kleinbahn Düsselbors Kreseld

und die eietrische Kieindagn Dupeldorf Kreseld eröffinet.

Desterreich-Ungarn. Insolge des Zweikam pies Wolf- In ie wosz hertscht im Reichsat starte Verstimmung auf der Rechten, besonders
ungehalten ist die katholische Bolkspartei. Der
Obmann derselben richtete an den Polenklub einen
Verstigen worin erklärt wird, daß die sortgeletzte Missachung des göttlichen und menschlichen Rechtes
durch die Annahme und Austragung von Zweikämpsen geeignet sei, ein gutes politisches Einvernehmen zu stören. Wolf erhielt seit dem Duell
an 1000 drahltiche und schristische Kundebeungen
mit mehreren tausend lutterschristen aus allen
beutschen Gauen Desterreichs. Sehr zahlreich sind
auch die Zuschristen aus dem Deutschen, so aus Oresden, Leipzig, Plauen, Shemnig und anderen
Städten. Aus Oesterreich gingen zahlreiche Buschristen von Semeindevertretungen und Kürgermeisten, sowie von Parteivertrauensmännern ein. meistern, sowie von Parteivertrauensmännern ein. Das Befinden Gniewosz ift febr zufriedenstellenb.

Das Besinden Gniewosz ist sehr zusredenstellend.
Schweiz. Die Untersuchungskammer in Se ni sprach am Sonnabend die Richtsgeitserklärung zu Gunsten aller als Mitschuldige Lucchenis Angeslagten aus, die seit der Verhaftung des Mörders in Haft waren. Es sind die Anarchisen Syno, Silva, Martinelli und Guaducci. Die beiden letzten sind aus Italien ausgewiesen.
Frankreich. Sine sensatonelle Mitteilung in der Dreysus-Sache bringt die "Agence Havas". Danach hätte Frau Dreysus dieser Lage beim Kolonialminister vergeblich gebeten, ihrem Gatten in Hindlick auf dessen gebende Rücklehr nach Frankreich warme Kleidungssticke nach der Teussellschaft, sei sie nochmals nach dem Kolonialministerungsstäde nach der Teussellschaft, sei sie nochmals nach dem Kolonialminis-Frantreich warme Kleidungsstätch nach der Teuselsinsel schicken au dürsen. Kaum zu Hause angelangt, sei sie nochmals nach dem Kolonialmintskerium beschieden worden, wo man ihr einen
inzwischen eingegangenen Brief ihres Mannes vorgetesen hade. In dem Briefe soll Dreysus mitgeteilt haden, daß er seit fünf Jahren die Revision seines Prozesses vom General Boisdesserverlange, er hade aber keinen Beschede erhalten.
Jeht sei er dieser Ausregungen midde geworden
und da er sich als ein Setebender sichse, so werbe
er niemand mehr antworten, auch seiner Kamilie und da er sich als ein Sterbender sühse, so werde er niemand mehr antworten, auch seiner Familie nicht, er vermache dem Schmute Frankreichs die Sorge um die Rehabilitierung seines Andenkens. Darauf habe Frau Dreysus gebeten, den Beschute bes Kasiationshosses ihrem Gatten telegraphieren zu dürsen, resp. möge der Kolonialminister dies selber ihnn, beides sei abgeschlagen worden; auch ein von einem Freunde der Oreysusssschaft unternommener letzter Bersuch beim Ministerpräsibenten Dupuy sei erfolglos gebieben. Jest wolle nun die Familie Orepsus Vortellung deim Kasiationshose wegen dieser ablehnenden Bescheide erheben.

— Am Sonnadend nachmittag seuerte in Paris eine gut gekleidete Frau am Singang des Inlispalasses zwei Revolverschüsse aus den Unter-

suchungsrichter Boursy ab, dem burch einen ber Schusse die Inne Kinnbade burchbohrt wurde. Die Fran fagte bei ihrer Berhaftung aus, sie heiße Jinque und habe sich an Boursy rächen wollen, weil er sich weigere, ihrem Bater zu seinem Rechte zu verhelsen.

Spanien. Die spanische Regierung soll enticklossen, dem Berlangen Amerikas nach Abtretung der gesanten Philippinen energisch Widrertung der gesanten Bhilippinen energisch Widrertung der gesanten Bhilippinen energisch Widrerkand zu leisten. Es heißt, das Madrider Kabinett werde zu diesem Entschluß von mehreren Möchten heimlich ermuntert.

Rorwegen. Der Unionskonstitt zwischen Schweden und Norwegen verschärft sich. Das norwegische Storthing beschloß am Freitag sast einstimmig, die "reine" norwegische Flagge ohne Unionsabzeichen einzusischen lätzt sich jest übersehen. Nordamerika. Das Srgebnis der amerikanischen Kongreßwahlen lätzt sich jest übersehen. Se besteht darin, daß die republikanische Aartei ihre Mehrheit im Kongreß behauptet, ja, dieselbe im Senat noch verstärt hat. Im Abgeordnetenhause ist sie sosielle aus wenige Stimmen verhältnis das künstige Stimmen verhältnis das has fünstige Stimmenverhältnis das baselbs noch nicht sest. Fedensals wird die Besantpolitie der Mac Kinleyichen Regierung durch den Wahlausfall keine Aenberung erleiden.

Ans Sachsen.

Berhängnisvolle Folgen entftanden baraus, daß in ein Tintenfaß der 5. Bezirksschule in Dresden eine Stahlfeder gesallen war. Als der Schuldener Kirchner in den Schulserien 1897 die Tintenfäßer reinigte, stad er sich in den Finger der linken Hande sand. Nach einem Viertesspreichten sich Schwerzen am Unterarm ein; später kam eine zunehmende Geschwulft dazu, und es wurde Blutvergistung sestgewilft dazu, und es wurde abgenommen und ein Stidt Vrustunden ausgemeißelt. Wahrscheinlich wird noch eine weitere Operation notwendig sein. Der Schuldiediener ist pensioniert worden. Da die Pension von jährlich 450 Mt. unzureichend ist, hat der Stadtrat die Pension auf jährlich 900 Mark erhöht und kürzlich haben die Stadtverordneten diese Schöhung einstimmig genehmigt.

höht und kürzlich haben die Stadtverordneten diese Stößung einkimmig genehmigt.

— Insolge plöglichen Loslösens eines großen Duaders vom Giebel brach auf einem Reubau in der Politraße in Dresden das Gerüft zusammen. Der in den Wersden das Gerüft zusammen. Der in ben Woer Jahren besindliche Maurer Verger aus Dippoldiswalde arbeitete in diesem Augenblick in der dritten Etage und wurde von den Nalken mit hinahgerisen. Er wurde von den nachstürzenden Gerüftdrettern soson den Nalken mit hinahgerisen. Er wurde von den nachstürzenden Gerüftdrettern soson den Nachsteiter Diederand aus Görlig verstiete auf der Dorsstraße in Kottmarsdorf einen Selbstmordversuch, indem er sich in den Mund schoß. Aug der Aransport nach Gbersdach ist der junge Mann seiner gräßlichen Verwundung erlegen. Das Wotiv zum Selbstmord soll unglädliche Liede sein.

— An Blutdvergistung versarb in Le ub en bei Lommagső ein biähriger Knade. Derfelbe hatte sich durch Verbrühen mit heißem Wasser am Deertörper Brandwunden zugezogen, wonach Blutvergistung eingetreten war.

hatte ich durch Verdrüfen mit heihem Wasser am Oberkörper Brandwunden zugezogen, wonach Blutvergiftung eingetreten war.

— Einundachtzig Jahre hindurch ein und dieselbe Sinde zu dewohnen, das hat der Kohlenschreiber Boden in Döhlen fertig gebracht, der vor kurzem seinen 87. Geburtstag seierte.

— Der jett in Oderreich end ach wohnhafte Bahnwärter der Königl. Sächs. Staatsbahn Robert Köhler hatte sich deim Verröketen Sisendanschwellen durch einen verröketen Schwellennagel eine Riswunde an der linken Handungsogen, die ganz undedeutend schien und ohne jeglichen Blutverlust war. Köhler beachtete deshalb diese Wunde auch gar nicht, jedoch schon nach wenigen Stunden trat Blutverzistung ein, welche dorafch fortschritt, daß Köhler schon am nächsten Abend unter sehr heftigen Schwerzen stard. Derselbe ist 42 Jahre alt und hinteiläßt Frau und drei noch unerzogene Kinder.

— Die Ortskrankenkassen und Lauen haben in Sohl bei Bad Cster ein Banerngut für 12000 wit. zur Errichtung eines Genelungsheims angekaust.

Ans dem Mengifchen.

Der am Mittwoch nachmitag auf bem Bahnhofe in Greiz im Wartesaal II. Klasse plöglich vom Schlage getrossene Kunskmaler Robert Müller ist Freitag früh im bortigen Fürstlichen Landfrankenhause, wohn er gebracht worden war, ohne wieder zum Bewußisein zu kommen, gestorben. Müller, welcher im Sanatorium des Horts Dr. Römer in Elsterberg zur Kur weitte, ist verzeiratet und in Prag wohnhast.

Vermischtes.

Die Raiferreife wird bem Sultan teuer: Siner ber für ben Gebrauch bes beutschen Raifers errichteten Rioste toftet, fo berichtet ein Londoner

Blatt, über 100000 Pfund Sterling, die neuen Untsormen der Sarnison über 40000 Pfund. Die Geschenke für die kaiserlichen Schie koften an 120000 Pfund. Rwei munderfore Green. Die Geschenke für die kaiserlichen Säsie kosen an 120000 Pinnd. Zwei wunderdare Dresdner Basen bewunderte Staatssetretär v Bilow im Mildig-Kiosk. Als er in seine Wohnung zurückkehrte, sand er die beiden Basen, als zarte Aufmerksamkeit des Sultans, bereits vor.
In der Saison der Hosenschen, in der wir jetzt leben, dürfte es interessant sein, zu hören, daß von 1895—1896 in Preu Pen alkein 2400 000 Haen mit einem Gesantgewicht an genießdarem Fleisch von mindestens 14—15000 000 Phund erlegt find!
Selbstimord einer Gutshesstraditer. Aus

Pfund erlegt find!

Selbstmord einer Gutsbesitzerstochter. Aus Worms schreibt man vom 10. b. M.: Großes Aussehn erregt der Selbstmord der 21 Jahre alten Tochter des Gutsbesitzers Reinhard im nahen Sinsheim. Dieselbe wollte sich verloben, was jedoch ihre Stern nicht zugaden. Dies nahm sie sich go zu Herzen, daß sie sich auf dem Speicher battes ihre Kaufes gehöngte selbstweis erhönnte

elterlichen Saufes erhängte.

Bugzusammenstöß. Wieder "Budapest Sirlap"
melbet, tand zwischen den Ortschaften Kövestd und Beceke der Reograder Lokalbahn ein Zusammenstöß zwischen einem Eisenbasnzuge und einer entgegensommenden Lokandiere kant. Fünf Personen murben getotet, vier Berfonen vermundet.

Ein Lieutenant a. D.

Roman von Arthur Zapp. setung.) (Nachbrud verboten.)

(14. Fortfetung.)

Frang Bagner hatte mabrenb bes Reftes

Franz Wagner hatte während des Reftes seiner Fahrt auf dem Leiterwagen keine weiteren Gefahren zu bestehen. Nachdem er sich von dem Bauer in desse heine heimatort verabschiedet hatte, erreichte er in zweistündigem Marsch eine kleine Elsenbahnstaton.

Niemand fiel es ein, in dem gutgekleideten inngen Mann einen Flüchtling zu vermuten, und unangesochten gelangte der Bestehen über die holländische Grenze nach Antwerpen.

Aber auch hier gönnte er sich noch keine Rast. Er konnte auf europäischen Boden seiner Freiheit nicht froh werden und fo drängte es ihn, kaum daß er die Hasenstadt erreicht hatte, nach dem Hasen hinaus. Erst wenn der Ozean zwischen ihm und der Deimat lag, erst dann würde er unbesorgt aufatmen im Vollgestühl der Sienen keinen kleinen

Die teure Sifenbahnfahrt hatte feinen fleinen Die teure Sisendopplahet hatte jeinen tienen Belbvorrat sehr vermindert, und er besaß nicht einmal mehr soviel, um die Seereise nach New York im Zwischended zurücklegen zu können. Aber das dämpste seinen Mut nicht. Er war kräftig und gesund und scheute sich vor keiner Arbeit, es das dampste seinen Walt nicht. Er war trattg und gesund und schund ich deute sich vor einer Arbeit, es mußte ihm ebenso gut wie manch anderen armen Teusel gelingen, sich die Ueberfahrt durch seiner Haben Arbeit zu verdienen. Und richtig, sich am zweiten Tag hatte er das Glüdt, auf einen zur Absahrt bereit liegenden Passgasierdampser als Feuermann ein Untertommen zu sinden. Lohn bewilligte man ihm nicht, nur die seite Ueberschrt; dazu war die Arbeit schwer, so schwerz, wie Franz sie noch nie in seinem Leden kennen gelernt hatte. Aber trog alledem durchströmte ihn während der ganzen Keise ein stilles Stücksgesühl, und wollte ihn wirklich einmal ein Angendlich der Berzagtheit anwandeln, so schüste ersich dagegen durch ein Mittel, bessen Pasit zurück, vergegenwärtigte sich die unendliche Kein, in die ihn ein sechs Jahre langes Strässingsleben gestürzt haben würde, und aller Kleinmut, alle Unlust schwand wie vor einer Laubermacht dahin.

dahin.— Es war ein wündervoller, warmer Junimotgen, als das Schiff in den Hasen von New
York einsuhr. Franz hatte seine Frohnardeit beendet, er stand auf Deck und betrachtete mit entgidten Nelicken das herrtiche Kanorama des Hasens
und der Stadt, und die Großartigkeit des Bildes erfüllte ihn mit Staunen und Bewunderung.
Da lag es endlich vor ihm, das ersehnte gelobte
Land, das ihm eine zweite heimat werden sollte!
Frei, ein Menich unter Menichen, würde er wieder
sein Antlitz erheben können! Sin Gestil zufunstsfroßer Zuversicht durchstömte ihn, während er
mit leuchtenden Augen unverwandt nach der Stadt
hindberblickte. Wie ein Kausch fam es über hinüberblickte. Wie ein Rausch kam es über den Flüchtling.

Die gehobene Stimmung, in ber fich ber Landenbe befand, verhinderte ihn nicht, praktisch und nücktern seine Zufunft zu erwägen. Er fagte und nückern seine Zukunst zu erwägen. Er sagte sich, daß er auf eine lohnende und dauernde Beschäftigung in seinem Beruf erft dun rechnen könne, wenu er die Landessprache, die ihm faß wöllig strend war, verstehen und die Berhältnisse näher kennen gelernt haben würde. Er verlor seine Zeit nicht mit unnügen Bersuchen, eine Stelle als Monteur zu erhalten, alle seine Bemühungen richtete er auf das eine Ziel, eine Beschäftlichen wir ber bestehe als Monteur zu erhalten. fchaftigung ju finden, die Beit und Rrafte nicht

ganz in Anspruch nahm und dabei doch einigeruaßen seinen Lebensunterhalt beckte. Als das
nächstliegende und einsachste ersteinen es ihm, einen
kleinen Janbel zu beginnen, und wenn sich auch
ausganzie etwas wie Scham und Widerwülen gegen
diesen Beruf in ihm regte, so wurde er mit dieser
Emsindung rasch fertig. Er hatte kein Recht,
wählerisch zu sein, und am Sede wat voch ziede
Thätigleit, die estlich nächte, sür einen vernünftigen Menschen gleich anständig.

Er besann sich also nicht lange, kauste sich
einen kleinen Kram von billigen Toilettgegen
ständen, von Jembenknöpfen, Bürsen, Kämmen
und derzeleichen unsammen und kellte sich damit
täglich ein paar Rachmittagestnuben auf dem unteren Teil des Broadway aus, jener großen Rew
Jorker Berkehrsader, durch die täglich Tausende
und Bertausende von Geschäftsleuten aller Art
ihren Beg nehmen. Um diesen Jandel betreiben
zu können, dazu gehörte an Sprachsertigkeit nicht
wel mehr als die Reuntnis der Zahlen, die Franz
sich sehr bald angeeignet hatte. Im übrigen
mußten die Waren, die nehmen offenen Kalten
auslagen; sich sehr ausgesignet
nun en stellen ausgesignet
hatte. Im übrigen
mußten der Anzeignenschen, die er dazu,
sich im Englischen zu üben. In dem Boardinghause, wo er für vier Dollar wöchenlich Kost
und Wohnung hatte, sinchte er näheren Anzeignen, sich sehr, dies
ganze freie Zeit benußte er dazu,
sich im Englischen zu üben. In dem Beardinghause, wo er sur vorsommenden englischen
hausen Ausgenossen, die einglisch stein
nur an solche Hausgenossen, des eingen Weben
wart, Beschäftigung zu erlangen, vorläusig freitich nur als gewöhnlicher Schlosser. Aber er
hatte die Aussschie, bei guten Leiftungen und wenn
kompagnie, einer der größten ihrer Art in Rew
Dort, Beschäftigung zu erlangen, vorläusig freitich nur als gewöhnlicher Schlosser. Aber er
hatt die Aussschie, bei guten Leiftungen und wenn
kompagnie, einer der größten ihrer Art in Rew
Dort, Beschäftigung zu erlangen, vorläusig freitich nur als gewöhnlicher Schlosser, schne die weite Reite ihrer das keit

Deffentliche Sitzung des Stadtgemeinde-rates zu Elsterberg am 11. Kovember 1898, abends 8 Uhr.

Anwesend waren Herr Bargermeister Hau-eisen, Herr Bicebürgermeister Boigt, die Herren Stadtverordneten L. Ruppert, Heinrich Hering, F. Kohler, K. Beringer, D. Jschoch, G. Wilke, F. Stengel, E. Oschak, W. Beder, N. Dichak, F. Wohleder.

3. Kohleber.

Buerst wurden Registrandeneingänge bekannt gegeben, unter diesen besand sich eine Mitteilung der Königl. Säch Siendahn-Bauinspettion Greiz, wonach die Königl. Generaldirektion der Sächschraft der Stadt Sisterberg im Betrage von 380 M. 12 Bf. auf die Jahre 1886 die mit 1897 anserkannt hat; ferner ein amtshauptmannschaftlicher Fusige habin, daß zu dem beabsichtigen Fusiged uitängs der Greizerstraße — gegenüber der Schlebersschaft baben, daß an dem beabsichtigen Fusiged uitängs der Greizerstraße — gegenüber der Schlebersschaft bis nächses Frühiger Gekundung erteilt ist, und von Kommando der freiwilligen Feuerwehr eine Anzeige derjenigen Personen, die nicht mindestens 4 Jahre der erwähnten Wehr ungehört haben. Beschlösen murde u. a., die Berpachung der hießgen Rathausschautlokalitäten nicht minbestens 4 Jahre ber erwähnten Wehr angehört haben. Beschlössen wurde u. a., die Berpachtung ber hiesigen Nathausschauklofalitäten am 15. nächsten Wonats vorzunehmen. Die Ausschreibung hierzu wolle wie früher erfolgen Die 1897er Stadbtassenechnungen wurden richtig gesprochen; der 1899er Haushaltplan durcher richtig gesprochen; der 1899er Haushaltplan durchberaten und beschlössen auf wandes von 7000 Mr. nur 5000 Mark, des Wasserleitungsauswandes von 3000 Mark nur 2000 Mr. einzusiellen. Der Haushaltplan felbst, der ein Desigt von 32 726 Mr. 37 Pf. ausweiß, wurde genehmigt. Die erforderlich werdende Beschaffung bez. Aussertigung eiserner Läden an die Fenster des Stadtkassenleas, Archivsze. ist Hrn. Schlössenskr. König bedingungsweise zu übertragen. Andersemer. König bedingungsweise zu übertragen. Auf Beranlassung ber Königl. Amtshauptmannschaft Plauen erklärte man sich mit der Beschaftung eines Regulativs über Benugung der Hung eines Regulativs über Benugung ber Hungsaum Ziehen einverstanden und soll der Versassungsausschuß mit der Ausstellung dieses Regulatives

betraut werben. An ber Beisetzungsfeierlichkeitebes weiland gurften Bismarck will sich die Stadtsemeinde Elsterberg von einer Abordnung des jächflichen Gemeindelages mit vertreten laffen. Sin gemeinde Clierberg von einer Abordnung des schaftschen Semeindetages mit vertreten lassen. Sin von Paul Strobel vorgelegenes Gesuch zur Aussellung einer Arinkhalle in der Nähe der Brüde an der Bahnhosstraße ist mit dem Bemerken zurüczuweisen, daß sich derselbe, da siskalisches Areal in Frage kommt, an die Königl. Amtshauptmannschaft Plauen wenden wolle. Als Mitglieder der Kommisston für die Staatseinkommensteuer-Sinschäung wurden die Herren Audis deren Sentlurtreter die Herren Fabrikant Kail Beringer, Krankenkasskalischer Bulte und Heinrich Heringer, Krankenkasskalischer Bultausschalte erhobenen Widerberung des von dem Webssabrikanten Heinrich Riech sier bei dem Etadtzemienderate erhobenen Widerfreuches hinsichtlich der von der Stadtzemeinde Clikerberg beabsichtigten Verlängerung des Wasserungkung des Wasserungschen und dem Pflugsichen Pausgrundslücke ist beschlossen worden, sich dem Heitens der Wasserundser und dem Weltzellung des fraglichen Vollerenses im Betrage von 138 MK. 57 Ph. Gerten Pieck untäguerstatten sind, anzuschiehen. Da die Stadtzemeinde Elkerberg seitens der Königl. Amitshauptmannsstaaten sind, anzuschiehen. Da die Stadtzemeinde Elkerberg seitens der Königl. Amitshauptmannsshauf mut der destung der Kriedung der Kreidung der Kreidung der Kreidung der Kreidung der Kreidung der Kreidung der Kapital zum Brüdendau — die Berbindung der Kreidhen Jahren gedenkt, so ist beschiehen worden, das fragliche Kapital im Monat Ottober nächsen Jahren fand nichtössenliche Sigung statt, die gegen 11 Uhr endigte.

Glfterberg, den 14. Novbr. 1898. Im Berein für Naturheilfunde

Sifterberg, den 14. Noode. 1898.

— Im Berein für Raturheilfunde sprach gestern nachmittag Herr Robert Trentsch, praktischer Naturheilfundiger aus Greiz, über das Thema: "Die Atmungsorgane und deren Errankung" und bot in seinem Bortrage den Mitgliedern und Sässen des obengenannten Bereins eine Fülle des Wissenwerten und Lehrrechen. Er schiefte zunächst einige anatomische Erkläumgen über den Bau der Brust und der Atmungsorgane woraus und gab dann in seichtverständlicher Form die vielsachen Erkrankungen dieser Organe und schließlich ihre rationelle naturgemäße Heilung nehst einer Neihe beachtenswerter Gesundheitsregeln find. Der Redner erntette verbienten Beisall sür seiner Ineken Bortrag, welcher im kleinen Saale des Burgkellers statisand, nur ein kleinere Ausbörertreis eingesunden hatte, welcher im kleinen Soale des Burgkellers statisand, nur ein kleinere Buhörertreis eingesunden hatte, welcher im kleinen Sonntagswitterung zuzuscheiden ist.

— Der hiesige All gemeine Turn vorrein hielt am gekriegen Sonntage im Saale des Burgkellers all gemeine Turn vorrein biet am gekriegen Sonntage im Saale des Burgkellers eine össentliche Abendunterhaltung ab. Dieselbe erfreute sich eines zahreichen Belackes. Die Turner doten unter Leitung des Derrn Turnwart Seisert recht gute Uedungen am Barren. Auch die Stellung der Pyramiden verbient volles Lod. Spezialleifungen waren die Sinhppyramiden und Bippig, welche mit großer Ruhe und Sicherheit

Spezialleistungen waren die Stuhlpyramiden und das Pratifeit-Laufen der Mitglieder Strauß und. Pippig, welche mit großer Ruhe und Sicherheit ausgeschiert wurden. Den humorstilischen Teil bilbeten der Schwant "Sott verläßt keinen Kurner", welcher mit einem hübschen Reigen endete, und der Soldaren wurden Kott durchgespielt und der Soldaren wurden sicht durchgespielt und machten den Darstellern alle Spre. Sämtliche Nummern erzielten reichen Beisall. In den Zwischenpausen brachte die Stadtlagelle aufprechende Musitstüde zu Gehör. Sin Tanztränzchen bescholze die gutgelungene Abendunterhaltung.

— Der Gesan zu er ein "Liedertranz" veranstaltete am Sonntag abend im Rathaussaale für seine Witglieder und eingeladenen Säste eine Abendunterhaltung mit daraufsolgendem Kanzztränzchen. Das gewählte Programm bot in abwechstungsreicher Folge Spor- und Sologesänge ernsten und heiteren Inhalts, welche dei der zahlreichen Zuhörerschaft die beisälligste Ausnahme sanden, wie aus dem reichlich gespendeten Beisal gu erkennen war.

— In immer weiteren Kreisen sinden seint

janeen, wie als dem reichtig gespendeten Beizal zu erkennen war.

— In immer weiteren Kreisen sinden jest die Bestrebungen des Allbeutschen Bersdahd baben siche Würdigung. Auch in unserer Stadt haben sich eine Anzahl Herren dem Berdande angeschlosen, welche sich demnächt unter einem bereits von der Hauptleitung ernannten Bertrauensmann zu einer Abteilung des Albentschen Berkrauensmann zu einer Abteilung des Albentschen Berbandes zusammenschließen werden. Alls Gessichtspunkte, unter denen der Berband seine Thätigskeit entsaltet, sind zu nennen: Beledung der deutschen Sessenzel wird der Ganzen Erde, Erzhaltung deutscher Art und Sitte in Suropa und über See und Ausammenschlassung des gesamten Beutschinns. Als die geeigneten Mittel zur Erzeichung dieser Ziele erachtet der Alldeutsche Berband 1. Beledung des vaterländsschen Bewustseins in der Heimat und Bekämpfung aller der nationalen

Entwicklung entgegengeseten Richtungen; 2. Lösung ber Bildungs-, Erziehungs- und Schulfragen im Sinne des deutschen Bolfstums; 3. Pseeg und Unterstühung deutsche nationaler Bestrebungen in allen Ländern, wo Angehörige unseres Volkes um die Behauptung ihrer Sigenart zu kämpsen haben, und Zusammensassung aller Deutsche nus der heer beer Fre für dies Ziele; 4. Förderung einer ihatstätigen deutschen Interessenpolitik in Europa und ihder See, insbesondere auch Fortsührung der beutschen Kolonialbewegung zu praktigen Ergebnissen. Hospienlich sinden sich auch in Esserbund viele, welche die Erstrebung der genannten edlen Ziele durch ihren Beitritt zum Berband sördern helsen.

— Der Pfeisersche Cashhos in Kleinsgera üste.

— Der Pfeisersche Gasthos in Kleingera ist, wie man hört, an den früheren Direktor der Firma Dietsch & Oehler in Nothenthal, Herrn Louis Funke, sür-den Preis von 36 000 Mark verkauft worden.
— Am Bußtage (16. November) und am Toteusekssonntage (20. November) ist die Abhaltung öffentlicher Bersammlungen aller Art, ingleichen der Versammlungen der Gemeinde-vertreter, sowie der Annungen und anderer Gevertreter, sowie der Innungen und anderer Ge-nossenichaften gänzlich verboten. Diese Bestim-mungen sinden auch Anwendung auf Kranken-kassen. Bersammlungen, auf die Zusammenkunste geselliger Bereine und religiöse Bersammlungen, sobald dieselben einen öffentlichen Charakter ansobald bieselben einen öffentlichen Sharatter annehmen sollen. Ferner sind Konzerte und andere geräuschwolle, namentlich mit Musit verbundene Bergnügungen an öffentlichen Orten (Tanzbelustungungen), sowie Brivatbälle, auch wenn diese in Privathäusern oder in Lokalen geschlossener Gesellschaften abgehalten werden, weiter theatralische Sorbellungen oder sonsige Schausschlungen, öffentliche Auf- und Auszüge, Rogel- und Scheibenöffentliche Auf- und Auszige, Bogel und Scheibenschieben, ingleichen Schießtbungen am Buttage und am Totenfestsonntage, an letterem jedoch mit Ausnahme theatralischer Borstellungen in geschleichen Räumen untersagt. Se wird aber vorausgesetzt, das zu benjenigen theatralischen Borstellungen, welche am Borabende des Buftages und am Totenfestsonntage ausgesährt werden, angemessene ernse Stücke gewählt werden, und das namentlich die Ausständig von Possen und ungeeigneten Luftspielen unterbleibt. Außerdem sind an den Borabenden Tongelussiungen an öffentlichen Orten und die Berankaltung von Privathällen, auch wenn diese in Privathäuser von Privathällen, auch wenn diese in Privathäuser der in Lokalen geschlossener Besellichaften abgehalten werden, am Borabend des Bustages auch das Abhalten von Konzertmussten und anderen, namentlich mit Mustkegleitung verbundenen geräushvollen Bergnügungen an öffentlichen Orten

Birdlige Hagrigt.

Bienstag, den 15. Novbr., nachmittags 1/22 Uhr Betstunde. Mittwoch, den 16. Novbr., II. Buß. und Bettag. Bormittags 2/49 Uhr Beichte und nach der Predigt Kommunton. Abends 6 Uhr Abends-mahlsseier. Anmeldung von 5 Uhr an auf dem Altarplage.

Lotterie-Radricht.

3n 5. Rlaffe 134. R. S. Landes-Lotterie find folgende größere Geminne gezogen worden: Am 11. November:

5000 Rr. 6271. Adelbert Thiele, Döbeln. 5000 Rr. 39471. Morig Maudisch, Leipzig. Am 12. November:

10000 Mr. 66332. 0000 Nr. 66332. 5000 Nr. 35405. 5000 Nr. 69572. F. A. Ulbricht, Reufalza.

Meueste Madrichten.

Berliet, 14. Nov. (H. T.-B.) Die Rückreise des Kaiserpaares nahm bisher einen
guten Berlauf. Sestenn vormittag 10 Uhr
passiferte die "Hohensollern" Rhodus. Der Kaiser und der Sultan wechselten von Damaskus und
Betrut aus freundschaftliche Telegramme.
Die "Welt am Montag" meldet aus
München, von 4 Briesen, welche die Frau des
Berlegers Langen vom "Simplicisssina" an ihren
Mann in Jürich im Lause der letten Woche gerichtet hat, ist nicht einer angesommen. Die
Briese enthielten nur häustiche Angelegenheiten.
Breslau, 14. Nov. (H. T.-B.) Es liegt
jeht eine amtliche Mitteilung des Polizeipräsis
denten Dr. Bienko in Sachen der Ausweisung
österreichischer Staatsangehöriger polnischer und tschicher Rationalität aus Vreslau
vor, wonach Massenausweisungen von österreichinither und tichechicher Nationalität ans Breslau vor, wonach Massenausweisungen von österreichischen Staatsangehörigen, bezw. polnischen Juden weder neuerdings, noch früher hier vorgekommen sind. Im übrigen sei dei Ausweisung von Ausläuben im Sinzesfall leibglich nach Maßgabe der gesetzlichen und administrativen Borschritten versahren worden.

Prag, 14. Nov. (H. T.-B.) Gestern abend fanden am Graben wiedernm Anfammlungen statt. Die Polizei schritt energisch ein und trieb die Excedenten auseinander. Es wurden 7 Berbatiungen vorgenommen.

Paris, 14. Nov. (H. T.-B.) Die Unterstutung gegen Picquart wird auf Orängen Freycinets morgen abgeschlossen werden. Freycinet wird wahrscheinich nicht vor dem Kasiationshof verhört.

Die revisionsfreundlichen Blätter greisen Dupuy heftig an wegen seiner Weigerung, Dreys

puy heftig an wegen seiner Weigerung, Drey-fus über die Einleitung des Revisionsverfahrens Nachricht zusommen zu lassen. Diese Benach-richtigung sei durchaus nicht ungesetztigt, im Gegen-teil sei das auf Dreysus angewendete Ausnahmes verfahren ungesetztigt.

teil sei das auf Dreysus angewendete Ausnahmeversahren ungesetich. **Baris**, 14. Novbr. (H. T.-B.) Gestern
abend cirkulierte hier das Gerücht vom Tode
Dreysus. Die "Agence Hands" verössentlicht
ein Telegramm, nach welchem die Familie Dreyjus im Elsaß Rachricht davon erhalten haben
sollte. Frau Dreysus in Baris jedoch dementiert
die Meldung entschieden, welche nur verbreitet sei,
um die öffentliche Meinung in Paris auszuwiegeln.
Auch das Kolonialamt habe bisher keine berartige
Rachricht. Nachricht.

Nach hier eingetroffenen zuverlässigen Mel-bungen hat die ruffischenglische Diffe-renz bezüglich der chinessichen Vertragshafenfrage eine neue bedenkliche Verschärfung er-

fahren. Baris, 14. Nov. (H. T.-B.) S wird täglich wahrscheinlicher, daß demnächt eine ministerielle Krife ausbrechen wird. Die Gemäßigten beschuldigen Dupuy, zu radikal zu sein, die Radikalen neinen, daß derselbe Ministerprösibent, unter dessen, des greche Weisenisterstellen Ungarteilichen über erforderlichen Unparteilichkeit nicht werde zu Ende

forderlichen Unparteilichkeit nicht werde zu Ende sützen können.

Nom, 14. Nov. (H. T.-B.) Als gestern das italienische Königspaar in geschlossener Hofquipage vom Bahndos nach dem Duirinal suhr, ereignete sich in der Ria nationale ein aufregender Zwischenfall. Sin Mann, der einen beladenen Karren vor sich ger schob, wollte, obwohl er von der Polizet auf das Nahen des königlichen Waggens aufmerkam gemacht wurde, nicht ausweichen. Die Hofquipage mußte daher anhalten. Der Mann wurde verhaftet. Ofsiziell wird bestritten, daß der Fall mit einem geplanten Attentat in Zusammenhang gebracht werden könne.

Bont, 14. Nov. (H. T.-B.) Die Ge-rüchte, daß die Anarchiftenkonferenz in Floreng abgehalten werden folle, werden als unbegründet

abgehalten werden solle, werden als unbegründet bezeichnet.

Nont. 14. Nov. (H. T.-B.) Die Polizei trisst außerordentliche Borsichtsmaßregeln sir die Tagung des Kongresses gegen den Anarchismus. Im Palais Corsini, wo die Konserenzen stattsinden werden, sind alle Kellerräume untersucht worden. Sin spalais Corsini, wo die Konserenzen stattsinden werden, sind alle Kellerräume untersucht worden. Sin spezieller Beodachungsbienst inmerhalb und außersalb wird eingerichtet, ebenso in der Umgebung des Palastes. Auch werden besondere Vorsichtsmaßregeln sür den Schut der aussändischen Desevieren getrossen.

angerigiet, evenso in der Umgedung des Kalastes. Auch werden besonders Vorschismaßregeln für den Schut der ausländischen Delegierten getrossen. Vondon, 14. November. (H. T.-B.) Die Kede des am er ikanischen Generalis Mestis, worin dieser eine en glische am er ikanische Alltanz bestützt wortet, wird von den hiesigen Wlätten mit ein sit mmiger Bestüdigt un gausgenommen. Besonders die konservative Presse des genommen. Versichen Alltanz zustählen England und den Vereinigten Staaten. Durch diese Alltanz, meinen die Blätter, werde die anglossächsische Kalse die Weden England und den Vereinigten Staaten. Durch diese Alltanz, meinen die Blätter, werde die anglossächsische Kalse die Weden in Menden in Verndort, 14. Kov. (H. T.-B.) "Dally News" desprechen die englische französische met Peziehung en und sagen: "Wir wollen nicht, daß man uns aus Egypten vertreibe. Wenn es eine Macht giebt, die das thun will, so werden wir genötigt sein, dem Beispiel Alexanders des Großen zu solgen und den gordischen Knoten zu durchhauen."

Sifenbahn-Jahrplan

vom 1. Oftober 1898 ab.

Abfahrt von Elsterberg nach Greiz:
5 Uhr 49 Min. Worgens. 8 Uhr 37 Min. Borenitags. 12 Uhr 49 Min. Wittags. 2 Uhr 8 Min. Admittags. 12 Uhr 8 Min. Dittags. 2 Uhr 8 Min. Rachmittags (nur bis Wänighenbort). 5 Uhr 31 Min. Rachmittags. 7 Uhr 41 Min. (nur bis Sreiz), 8 Uhr 8 Min. 8 Uhr 32 Min. (Schiellzug) und 10 Uhr 9 Min. Abends.

Abfahrt von Elfterberg nach Blauen: 4 Uhr 35 Min. Morgens. 7 Uhr 51 Minuten, 8 Uhr 38 Min. (Schnelljug) unb 11 Uhr 40 Min. Bormittags. 1 Uhr 58 Min., 4 Uhr 26 Min. Nach-mittags. 9 Uhr 28 Min. Aubends.

Kathreiner's Kneipp-Malzkaffee

ist der einzige, der den Namen Malzkaffee verdient, weil er Geschmack und Aroma des Bohnenkaffees besitzt, während andere sogenannte "Malzkaffees" in der Regel nichts weiter sind als gebrannte Cerste oder geröstetes Malz.

Voss'sches Vogelfutter

Singfutter für Kanarien, "Ceres", bestes Kanarien-Aufzuchtfutter, Nachtigallen-, Drosseln-,
Papageien-, Prachtfinken-, Kardinal-, Lerchen-, Meisen-, Dompfaffen- u. Spezialfutter für
Broschürchen "Der praktische
Vogelpfleger" Anleitung zur
Flege u. Zucht UMSONST.

Schützt, das beste Futter für Kanarien, "Ceres", bestes Kanarien-Aufzuchtfutter, Nachtigallen-, Drosseln-,
Papageien-, Prachtfinken-, Kardinal-, Lerchen-, Meisen-, Dompfaffen- u. Spezialfutter für
alle einheim. Finkenarten, "Exquisit", Feinfutter für zarte Weichfresser, Voss'scher patent.
Milbenfänger, Reform-Fischfutter, "Munditia", Hundereinigungspulver, Voss'scher Blattlaustod, präpar. Vogelsand, Voss'sches "Musea mit der Schwalbe", gesetzlich ge-

Grundstücks-Verkauf zu Banplähen und Gartenanlagen.

3ch bin gesonnen, von meinem an ber Sohndorfer Strafte ge-legenen Areal abgemeffene Teile zu Bauplätien und Gartenanlagen nen **Areal** abgemessene zem an ich an mich wenden stattmer. Kaufliebhaber wollen sich birekt an mich wenden Franz Küttmer.

Gebrüder Fischer Photographisches Atelier

Schützenstraße 🖘 täglich, auch Sountags geöffnet. Wir empfehlen, passend zu Weihnachtsgeschenken, Vergrösserungen nach jedem Bilde in Photographie Kreide und Tusche zu jedem Preis.

Für Magenleidende!
Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, sower verbauflicher, ju beiher oder zu kalter Speisen oder durch unvegelmäßige Lebensweise ein Magenleiben, wie:

Perfen vort durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleben, wie: Magenfarth, Magenframpf, Magenfamerau, fimere Leedausing oder Verschleimung augegogen haben, sei biermit ein gutes Kansmittel empfohlen, bessen vorzägliche heisame Wirtungen schon seit vielen Jahren erprobt find. Es ist bas bekannte

Perdanungs- und Plutreinigungsmittet, der Subert Ulleid'iche Kränter Bein.
Dieser Kräuterwein ist aus vorzsiglichen, heilträftig besundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärft und belebt den ganzen Verbauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Siörungen in den Plutgessen, reinigt das Blut von allen verdorbenen, trankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

gesunden Blutes.
Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Aagensüdel nieft schaftlich Gebrauch des Kräuter-Weines werden Aagensüdel nieft schaftlich im Keine erstielt. Man sollte also nicht fäumen, seine Amweisdung allen auberen ihaufen, ähenden, Gesindheit zer löbeneden Mitteln vorzugiesen. Alle Synntynen, wier Kopfismurz en, Aufstößen, Sobbrennen. Blähungen, Uedelfeit mit Erstrechen, die dei Kronlichen (voralteten) Wagenste den unf bestehen. Wagenste den und bestehen Bossen, wie Beschaftlich und beren unangenehme Hössen, wie Beschopfen, Ghaflosigseit, sowie Blutansfaungen in Leber, Mitzund pub heren unangendungen in Leber, Witzund photophen Ghamorrhoid alleiden) werden berchertigund photophen (hamorrhoid alleiden) werden beitelt gebinde Urzuschaftlich und gefind bestehen. Debek siehden werden lich und gefind der einen Aufschwengen und enterent durch einen seichten Stuff alle untauglichen Stoffen der Magen und den einer Machaden Stuffen der Magen und bem Magen und Gedarnen.

Dem Magen und Gebärmen.

Ausschen, Blutmangel, Entkräftung find meift die Folgen sollecher
Mageres, bleiches Ausschen, Blutmangel, Entkräftung find meift die Folgen sollecher
Merdamung, mangelhafter Blutbildung und eines krantbasten Bustandes der Leber. Bei gänglicher
Appert itofist eit, unter nervoller Abst pa nunng und Semüts verst im mung, sowie bäusigen Kopfs dunerzen, sollesmits verst im mung, sowie bäusigen Kopfs dunerzen, sollesmits verst im mung, sowie bäusigen Kopfs dunerzen, sollesmits verst in mung, sowie bäusigen Kopfs dunerzen, sollesmies und der gefondicht en Lebenstraft einen freiden Indian. KränterWein giebt der geschwächt en Lebenstraft einen freiden Impolis. KränterWein giebt der geschwächt en Lebenstraft einen freiden Impolis Brünterweisen ließen biesen geschen und saafte neue Kräfte
und neues Leben. Bahtreiche Ansetennungen und Dantschreiben beweisen diese

weisen bies. Renin ift zu haben in Flaschen a Mt. 1,25 und 1,75 in Efferberg, Pansa, Zeulenroda, Schleitz, Milhitroff, Sanna, Anma, Netzichfan, Hobenleuben, Weida, Triptis, Greiz, Plauen u. f. w. in den Thootheten. Weida, Eriptis, Greiz, Anch versendet die Firma "hubert Ullrich, Leipzig, Westikt. 82", 3 ober mehr Rallefen Kenner-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kisefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausbriidlich Hubert Ullrich schen Kräuterwein.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Malagawein 460,0, Weiniprit 100,0, Stycetin 100,0, Kotwein 240,0, Sbereichensaft 150,0, Kirichigist 320,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik. Krastwurzel, Enziantvurzel, Kalmuswurzel an 10,0.

Weihnachts-Ausstellung mit Verkaufsbazar.

Sandwerker- und Gewerbeverein zu Elsterberg,

findet im großen Saale des Burglellers vom 1. bis mit 5. Dezember d. J. ftatt. Alles nähere durch Plakate. Um recht zahlreichen Besuch und gütige Unterstützung ergebenft der Berein.

Gebrüder Fischer

empfehlen sich zum Einrahmen von Bildern jeber Art. Lager fertiger Rahmen, Bilder und Saussegen.

Alle Gegenstände im Bereiche bes Buch- und Runfthandels be-

Shwarze Seide zu

Brautkleidern

in nur guten, fireng reellen Qualitäten empfiehlt zu außerften Preifen

C. B. Heckel,

Schulftrage. Bitte, mein Schaufenfter gefl. gu beachten.

Hohndorf.



Herbstschmans

Tanzvergnügen, Bruno Köhler.

wozu ergebenft einlabet

Schlachtpferde

fauft stets Ereft, Roßschlächter, Erenem i. V.

Unterricipt.

Raben mit Schnittzeichnen erteilt in Abenbstunden nach bewähr= erteilt in word, tester Methobe **Melanie Leipoldt,** Sachswitz Nr. 3.

Feine Wäsche

wird gewaschen und sauber geplättet bon Frau **Thoss**, wohnhaft bei Kichard König am Markt.

Hochfein!

Frische Bratheringe und De-

C. Weigel.

Die Gewinnliste

ber 1. Ziehung ber zweiten Thüvin-gischen Kirchenbau-Geldlot-torie liegt in ber Expedition ber Esstererger Nachrichten zur gest. Ein-sichtnahme aus.

Dank.

Für bie vielen Beweise herglicher Liebe und Teilnahme bei bem Seim-gange unserer lieben, unvergeflichen

Dora

sagen wir hierdurch wärmsten und in-nigsten Dank. Elsterberg, den 14. Novbr. 1898. L. Obenauf und Frau.

Am Sonnabend entrig uns ber un-erbittliche Tob unferen iteuren Liebling Billy, was wir hiermit tiefbetrübt anzeigen.

Familie Beife.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 3 Uhr von der Reichen-bacherstraße Nr. 146 aus statt.

Drud und Berlag von Bruno hinfding in Elfierberg.

Des Bußtages wegen erscheint die nächste Nummer d. Bl. erst Donnerstag mittag.